Stiftung Tagesheim Lorenzen Solothurn

JAHRESBERICHT 2021

«Das Lorenzen»

Seit über 100 Jahren bieten wir Kontinuität, Verlässlichkeit und Innovation in der familienergänzenden Kinderbetreuung. Das Tagi «Lorenzen» zählt 36 Ganztagesplätze. 2021 engagierten sich 32 Mitarbeitende, so dass über 100 Kinder spielend lernten und viel Spass miteinander hatten. Da wir selbst kochen und unsere eigene Liegenschaft bewirtschaften, arbeiten wir mit diversen Lieferanten und Handwerkern zusammen. Als KMU sind wir ein Teil des Solothurner Wirtschaftslebens.

Stiftungsrat

Wahlen vom 20.05.2021:
Gisela Luder, Präsidentin, Ressort frühkindliche Pädagogik
Claudine Fröhlicher, Präsidentin Stv., Ressort Recht
Katharina Leimer Keune, Ressort Kontakt Öffentlichkeit / Vertrauensperson
Peter Stampfli, Ressort Finanzen
Rahel Hänggi, Ressort Architektur und Liegenschaft
Theres Fröhlicher, Ressort Verbindungstelle SGF

Demissionen:
Oliver Dittmar, Ressort Psychologie
Max Frischknecht, Ressort Versicherungen

Personal

Leitung
Denise Arber, Geschäftsleiterin (GL) Stiftung Tagesheim Lorenzen
Jovana Matijevic, Gruppenleiterin Stern & GL Stv. / ab 01.08.2021 Kita-Leiterin
Daniela Deuber, Gruppenleiterin Sonne und Mond
Michelle Christ, Pädagogische Fachperson / ab 01.08.2021 Gruppeleiterin Stern
Alexandre Bardet, Hausmanager & Koch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Aeschbacher Anita, Bangerter Barbara, Bärtschi Brigitte, Batzli Dimitri, Bilang Nadja, Bonora Serena, Camprubi Martin, Clopath Simona, Fischer Jann, Foppa Franca, Franco Marisa, Fürst Lea, Herrmann David, Hirschi Stefanie, Kovacevic Olivera, Lerch Amina, Liechti Samuel, Lüthi Doris, Lutz Maria, Merz Jasmin, Messer Olivia, Pünter Silvia, Rhoades CJ, Rigoni Larissa, Schäfer Katja, Schär Joel, Werthmüller Sophie

Die Auslastung der Kita

Plan-Wert	36.0 Plätze	9396 Betreuungstage	100.00 %	
Ist-Wert	35,08 Plätze	9156 Betreuungstage	97.45 %	101 Kinder

Die Statistik beruht auf den vertraglich festgelegten Betreuungstagen.

Einnahmen Betreuung (Elternbeiträge):	**CHF**	**605‘941**
Subventionsbeiträge der Stadt Solothurn:	**CHF**	**356‘180**

Mit Mut fangen die schönsten Geschichten an

Gisela Luder

„Unsere Entscheidungen und Handlungen sind nachhaltig und mutig.“

Leitsatz aus unserem neuen Leitbild

Der Blick zurück auf 2021 zeigt ein zweites Coronajahr mit vielen Herausforderungen. Wiederum waren Vielseitigkeit und Engagement gefragt. Mit der Pandemie mussten wiederholt neue andere Wege im Kita-Alltag zum Wohl der Kinder gesucht werden. Wir haben es gewagt, uns auf Neues einzulassen, einiges anders zu tun als bisher. Umsichtig wurden Wege gefunden, mutig und zuversichtlich gegangen.
Werken, hantieren, ausprobieren, Geschichten lauschen, lachen, Purzelbäume schlagen, Hütten bauen, plaudern, Stille geniessen – alles war möglich und wurde im Kitaalltag auch mit Schutzmassnahmen gelebt.
Couragiert und optimistisch haben wir das geschafft. Wenn wir uns heute darüber erzählen, was wir in diesem Jahr erlebt haben, wird sichtbar, dass uns Mut und Zuversicht in dieser herausfordernden Zeit geholfen haben.
Im Präsidium kam es zu einer Rochade. Peter Stampfli und Katharina Leimer Keune haben ihr Co-Präsidium abgegeben. Gisela Luder wurde als Präsidentin gewählt und Claudine Fröhlicher hat die Stellvertretung übernommen.
Max Frischknecht (Ressort Versicherungsfragen) ist nach vielen Jahren altershalber aus dem Stiftungsrat ausgetreten.
An dieser Stelle danke ich allen herzlich, die sich im vergangenen Jahr mutig für die KITA Lorenzen eingesetzt haben.
Die Welt für sich zu gewinnen, ist für die Kinder selbstverständlich. Uns ist es hilfreich, von diesem Mut zu lernen. Nehmen wir ihn mit für die noch ungeschriebenen Geschichten 2022.

Herzlich
Gisela Luder, Präsidentin

Jahresabschluss 2021

Umlaufvermögen	
586’101.75	
Anlagevermögen	682‘250.00
AKTIVEN	**1‘268‘351.75**
Kurzfristiges Fremdkapital	340‘989.85
Langfristiges Fremdkapital	570‘000.00
Eigenkapital (Personengesellschaft)	357‘361.90
TOTAL PASSIVEN	**1‘268’351.75**

ERFOLGSRECHNUNG	
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	960‘916.84
Aufwand Material, Handelswaren, Energie	-43‘834.50
Personalaufwand	-704‘660.90
Übriger betrieblicher Aufwand	-71‘161.90
JAHRESGEWINN	**100‘331’40**

B A R G E T Z I REVISIONS AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Tagesheim Lorenzen, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Tagesheim Lorenzen für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Die Aufwendungen entsprechen dem Stiftungszweck.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 101'531.40 und einer Bilanzsumme von CHF 1'268'351.75 nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Solothurn, 27. April 2022

B A R G E T Z I Revisions AG

Kurt Bargetzi
leitender Revisor
zugel. Revisionsexperte
RAB-Nr. 100367

Sandra Bargetzi

Beilage: Jahresrechnung

Elefanten vertreiben

Denise Arber

„Seit über 100 Jahren bieten wir Kontinuität, Verlässlichkeit und Innovation in der familienergänzenden Kinderbetreuung an.“

Leitsatz aus unserem neuen Leitbild

Pandemie zum Zweiten

Seit dem 17. März 2020 sitzen wir im Corona-Zug, welcher auf seiner Fahrt laufend an Tempo zugelegt hat und an jeder Haltestelle wurden weitere, oder andere Massnahmen verkündet. In der Kita waren wir mit den folgenden geltenden Regeln vertraut: Desinfizieren, lüften, in Röhrchen spuken, Hände waschen - dazu alle meine Entchen singen, piksen (oder auch nicht), maskieren, getrennt essen, erklären, dass Eltern durch den Garten gehen, klingeln, warten, draussen bleiben sollen, Gespräche, die online – zeitweise wieder in der Kita hinter Scheiben stattfinden…

Im Jahreslauf erklangen die Mantren: testen, testen, testen – impfen, impfen, impfen!
Grundsätzlich war es positiv, wenn wir negativ waren. Denn wer positiv (mit oder ohne Symptome) war, blieb zuhause, anfangs 10, später noch 5 Tage oder auch länger, je nach Entscheid des Contact Tracings. Nach den Herbstferien blieben dann auch die kleinen Kinder zuhause, denn sie galten neu als Pandemietreiber. Für negativ getestete Personen, mit Kontakt zu positiven, hiess es ebenfalls: „Bleiben Sie zuhause“. Während der Wintermonate war es relevant, ob Kontaktpersonen geimpft oder genesen waren – später dann nicht mehr. Das Personal bekam die Folgen all dieser Regeln, Quarantänen und Isolationen deutlich zu spüren. Abwesende mussten umgehend ersetzt und somit Arbeitspläne stetig angepasst werden.
Paul Watzlawick, der bekannte Psychologe und Kommunikationswissenschaftler, erzählt in einem seiner Bücher die Geschichte von den Elefanten: Ein Mann klatscht alle zehn Sekunden in die Hände. Gefragt, was er da tue, antwortet er, er vertreibe so die Elefanten. Auf den Einwand, es gebe hier gar keine Elefanten, sagt er:

«Eben, sehen Sie, es funktioniert.»

Mitarbeiter:innen v.l.n.r.

Oben: Fürst Lea, Messer Olivia, Werthmüller Sophie, Bonora Serena, Hirschi Stefanie, Liechti Samuel, Fischer Jann, Schär Joel.

Mitte: Lerch Amina, Foppa Franca, Christ Michelle, Matijevic Jovana, Kovacevic Olivera, Bärtschi Brigitte, Clopath Simona.

Unten: Rhoades CJ, Daniela Deuber, Bilang Nadja.

Abwesend: Batzli Dimitri, Camprubi Martin, Franco Marisa, Herrmann David, Lüthi Doris, Lutz Maria, Merz Jasmin, Pünter Silvia, Rigoni Larissa, Schäfer Katja, Bardet Alexandre, Arber Denise.

Was wesentlich ist

Wir erkannten bald, dass das Hinterfragen von Sinn und Verhältnismäßigkeit der ausgesprochenen Maßnahmen im vergangenen Jahr wenig zielführend war. Daher konzentrierten wir uns auf die Kita-Wirklichkeit und anstehende Notwendigkeiten. Den Fokus legten wir dabei auf unseren pädagogischen Auftrag und die Frage, was Kinder während dieser speziellen Zeit brauchen, um gesund und lebensfroh aufwachsen zu können. Kleine Kinder interessieren sich vor allem für das „Hier und Jetzt". Wir freuten uns, dass immer wieder viel gelacht, ausgiebig gespielt und manches gelernt wurde. Kinder leben uns mit ihrer Unbeschwertheit vor, was wesentlich ist. Die Eltern dankten, indem sie uns ihr Vertrauen entgegenbrachten. Da wir 2021 sehr hohe Belegungszahlen und entsprechend gute Einnahmen hatten, konnten wir den Personalschlüssel entsprechend erhöhen und so die pandemiebedingten Personalabsenzen mindestens teilweise abfedern.

Als Kita sind wir verantwortlich, den Kindern einen verlässlichen Rahmen, die nötige Kontinuität und Raum für gesunde Entwicklung zu bieten. Gleichzeitig nehmen wir aufmerksam die Zeichen der Zeit wahr und initiieren, wenn nötig neue Projekte. Die Begleitung von Entwicklungsprozessen ist unser berufliches Kernthema, und zwar in verschiedenster Hinsicht: Wir begleiten die Kinder beim Entdecken ihrer Welt und gestalten Lern- und Lebensräume. Wir begleiten Jugendliche in ihrer Grundbildung. Wir entwickeln uns als Team, als Individuen, als Organisation - und wir leisten so einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung.

Als Spezialist:innen für Entwicklungsfragen wollen wir sowohl sichere und konstante Rahmenbedingungen gestalten als auch innovativ sein. Wir organisieren nötige Veränderungen rechtzeitig, sorgfältig und miteinander. Ich habe mich sehr gefreut, dass selbst in diesem anspruchsvollen Jahr, die Auftriebskräfte in der Kita Lorenzen stärker als die Widrigkeiten der Pandemie waren. Das Kita-Team hat den Kinderalltag mit Leichtigkeit und Fantasie gemeistert und sich mutig mit dem neuen Projekt Lern- und Lebensräume auseinandergesetzt.

Strukturelle Veränderungen

Aufgrund gestiegener Qualitätsansprüche sowie eines kontinuierlichen Professionalisierungsprozesses im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung, bedurfte es einer Überprüfung der Leitungsstrukturen. 2021 hat der Stiftungsrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die aktuellen Strukturen überprüft und Lösungsvorschläge unterbreitet hat. Im Frühjahr hat der Stiftungsrat beschlossen, die Leitungsaufgaben neu auf zwei Personen, eine Betriebsleitung (Kita-Leitung) und eine Geschäftsleitung (Stiftungsgeschäfte) zu verteilen. Bereits im August konnten wir mit dem neuen Modell starten. Jovana Matijevic (bisher Stv. Geschäftsleiterin) hat die operative Leitung übernommen. Als Geschäftsleiterin verant-

worte ich nun die Stiftungsgeschäfte und begleite die Kita-Leiterin. Bisher hat sich das neue Modell bestens bewährt. Jovana Matijevic ist die erste Kita-Leiterin im Lorenzen, welche branchenspezifisch ausgebildet, ihre Lehrzeit und berufliche Laufbahn in der Kita Lorenzen absolviert hat. Im Herbst hat Jovana Matijevic ihre Kita-Leitungsausbildung am Marie Meierhofer Institut für das Kind in Zürich erfolgreich abgeschlossen. Ich danke Jovana Matijevic für ihren Mut, ihr Können sowie die angenehme Zusammenarbeit. Sie erfüllt die anspruchsvollen Aufgaben kompetent und wird vom Personal und den Eltern dafür sehr geschätzt.

Betreuungsgutscheine

Gemeinderat und Gemeindeversammlung der Stadt Solothurn haben Ende Jahr entschieden, dass ab 1. August 2022 Betreuungsgutscheine für die Kinderbetreuung definitiv eingeführt werden. Das bedeutet, dass sich die Familien fortan in der Kita anmelden und bei der Stadt Solothurn (Wohngemeinde) einen Betreuungsgutschein beantragen können.
Während der vierjährigen Projektdauer erhielten wir von der Stadt Solothurn regelmässig Gelegenheit zur Mitwirkung. Diesen partizipativen Einbezug habe ich sehr geschätzt und bedanke mich an dieser Stelle im Namen unserer Stiftung herzlich beim Projektteam der Stadt Solothurn, für die grosse Vorarbeit und die Bereitschaft, die Kinderbetreuung auch in Zukunft grosszügig mitzufinanzieren.

Danke! – Ich bedanke mich herzlich beim gesamten Lorenzen-Team, beim Stiftungsrat, bei den Familien, den zahlreichen, uns wohlgesinnten Spender:innen, den Sozialen Diensten der Stadt Solothurn, der kantonalen Verwaltung, den Fachpersonen und unserer Partner:innen. Dank ihrem Vertrauen, ihrer Zuversicht, dem überdurchschnittlichen Einsatz aller Beteiligten und der guten Zusammenarbeit inner- und ausserhalb, gelang es uns auch 2021 das Lorenzen-Schiff gut auf Kurs zu halten.

Denise Arber, Geschäftsleiterin

Entwicklung verantworten

Jovana_Matijevic

„Mit einer offenen, wertschätzenden Grundhaltung gestalten wir Lern- und Lebensräume, ermöglichen individuelle und ganzheitliche Entwicklung.“

Leitsatz aus unserem neuen Leitbild

Das Jahr 2021 war für mich ein Jahr des Umbruchs. Schrittweise durfte ich mehr Verantwortung und nach den Sommerferien schliesslich die Leitung der Kita Lorenzen übernehmen.

Seit beinahe zwei Jahren prägen Corona Massnahmen unseren Alltag. Seit geraumer Zeit können wir die Kontakte zu den Eltern nicht in gewünschter Form pflegen. Die Gespräche beim Bringen und Abholen der Kinder beschränken sich auf das Nötigste. Das Lorenzen Team hat sich auch 2021 sehr flexibel gezeigt, mitgedacht, war motiviert und hat die Entscheide des Leitungsteams mitgetragen. Im pädagogischen Alltag stand das Kind mit seinen Bedürfnissen stets im Mittelpunkt unseres Handelns.

Im Frühjahr 2021 veröffentlichten wir unsere neue Webseite mit einem neuen, farbenfrohen Logo. Die Mitwirkung bei der Entwicklung der Homepage hat mir viel Freude bereitet.

Nach einem langen, harten Winter erlebten wir die ersten Sonnentage im Garten befreiend, trotz des Mundschutzes.

Aufgrund der Pandemie-Situation führten wir den Gartentag im Mai 2021 ‚intern‘ durch. Einzig das Personal traf sich zur gemeinsamen Gartenpflege. Wir bedauern sehr, dass der Anlass ohne Eltern stattfinden musste.

Da unser alljährliches Sommerfest im Juni abgesagt werden musste, arrangierten wir einen «Spät-Sommerfest» im August. Wir konnten die neuen Eltern und Mitarbeitenden begrüssen und das Personal war hoch motiviert. Aufgrund der verordneten Teilnehmer:innen-Beschränkung durfte pro Familie nur ein Elternteil mitfeiern. Bei schönem Wetter, ohne Masken und bester Stimmung erlebten wir für eine kurze Zeit ein Stück Normalität.

Im Herbst wurden die Massnahmen wieder verschärft. Schutzkonzepte wurden angepasst und es galt wiederum Maskenpflicht. Quarantänen und Isolationen führten zu personellen Engpässen. Unsere Mitarbeitenden zeigten sich sehr flexibel. Sie waren bereit Überstunden zu leisten. Dank ihrem grossen Engagement konnten wir die organisatorischen Herausforderungen und überdurchschnittlich viele Eingewöhnungen neuer Kinder gut bewältigen.

Überdachung des Eingangsbereichs

Da die Eltern während der Corona-Pandemie die Kita nicht betreten durften, fanden die Kinderübergaben jeweils an der Haustüre statt. Nach den Sommerferien freuten sich die Eltern und das Personal über die Realisierung der Überdachung, welche von der Haustüre bis zum Ende des Schopfs Schutz bietet vor Wind und Wetter. Ich bedanke mich beim Stiftungsratsmitglied Rahel Hänggi für die Planung und Bauführung sowie Lotti Arnet für ihre geschätzte architektonische Unterstützung.

Lern- und Lebensräume Lorenzen

Nebst unserem Tagesgeschäft richteten wir unsere Aufmerksamkeit auf das Projekt «Lern- und Lebensräume Lorenzen». Nach einigen Verzögerungen nahm das Projekt 2021 Fahrt auf. So konnten die 'Dialogischen Abende' für die gemeinsame Projektentwicklung genutzt werden. Eliza Spirig, Dozentin des Marie Meierhofer Institut Zürich und Leiterin der frühen Förderung der Stadt Bern, begleitete das Vorprojekt. Die Kita Lorenzen arbeitet seit mehr als 20 Jahren nach dem Ansatz der Gruppenpädagogik. Ziel des neuen Angebotes, «Lern- und Lebensräume Lorenzen», ist die Orientierung am Konzept «Bildungsräume». Dabei wird der Raumgestaltung besonders viel Beachtung geschenkt. Nebst den Eltern und dem pädagogischen Personal beeinflusst der Raum als «dritter Erzieher» massgeblich den kindlichen Selbstbildungsprozess. Das kindliche Spiel ist auf verschiedene Aktivitäten ausgerichtet. Gemeinsam wird geplant, geforscht, experimentiert, getanzt, mit allen Sinnen erlebt und gemalt. Das Kind erlebt sich im Spiel selbstaktiv und hat Spass. Diese Spielfreude steigert das Interesse und es gelingt dem Kind dadurch, noch tiefer ins Spiel zu tauchen. Kinder dürfen mehr selbst entscheiden, womit sie sich am liebsten beschäftigen, was sie ausprobieren möchten. Wenn sie so fantasievoll und initiativ ins Tun kommen, ist das pädagogische Personal aktiv dabei und unterstützt, wo nötig. Im gemeinsamen Spiel und beim Forschen üben Kinder fürs Leben.

Im Sommer 2021 war das Vorprojekt abgeschlossen und das Leitungsteam hat sich nach einer Retraite entschieden, den eingeschlagenen Weg Richtung Bildungsräume weiter zu verfolgen. Im Herbst 2021 wurden die Grundlagen entworfen, in einem Pilotprojekt erste Schritte Richtung Bildungsräume zu gehen.

Anschliessend trafen sich die Mitarbeitenden an einem Samstag, um die Kita-Räume so vorzubereiten, dass dem Start nichts mehr im Weg stand. Seither arbeiten wir dienstags und donnerstags jeweils am Vormittag in den Bildungsräumen. Zu diesen Zeiten dürfen die Kinder zwischen fünf verschiedenen Themenräumen auswählen und die Welt spielend, selbständig entdecken. Das Personal ist laufend im Austausch, wertet die Erfahrungen aus und entwickelt das Projekt weiter.

«Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit. Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut.»
Perikles, 400 v. Chr.; griechischer Staatsmann

Jovana Matijevic, Kita-Leiterin

„Kita-Inklusiv“

Daniela Deuber

„Wir sind interessiert, engagiert und lassen teilhaben.“

Leitsatz aus unserem neuen Leitbild

Familien, deren Kinder aufgrund einer Beeinträchtigung oder einer Entwicklungsverzögerung einen erhöhten Betreuungsaufwand benötigen, sind in der Bewältigung des Alltags ausserordentlich gefordert. Neben der hohen alltäglichen Beanspruchung sind diese Familien auch wirtschaftlich benachteiligt: Da die Bedürfnisse beeinträchtigter Kinder das Angebot einer regulären Kita übersteigen, können sie häufig nicht fremdbetreut werden, was wiederum die Eltern hindert, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Das Ziel von Kita Inklusiv unterstützt genau diese Familien, um gesellschaftliche Partizipation zu ermöglichen und ihre Kinder im gewöhnlichen Alltag zu integrieren.

In der Kita Lorenzen betreuen wir einen Jungen mit einer Autismus-Spektrum-Störung. Dabei handelt es sich um eine Entwicklungsverzögerung, die u.a. durch ein reduziertes Interesse an sozialen Kontakten sowie einem reduzierten Verständnis an sozialen Situationen gekennzeichnet ist. Gegen Ende der Baby-Phase zeigte sich immer deutlicher, dass der Junge besondere Bedürfnisse hat, entsprechende pädagogische Aufmerksamkeit braucht. Eine Eins-zu-Eins Begleitung wurde unumgänglich. Dies ist in einer Kita so nicht vorgesehen und daher fanden diverse Gespräche mit der Mutter des Kindes statt. Wir stellten fest, dass die Familie dringend auf eine Kita-Betreuung angewiesen ist. Daher suchten wir nach Möglichkeiten, wie eine passende Betreuung organisiert und finanziert werden kann. Gemeinsam mit dem Verein Kita Inklusiv und der Pro Infirmis fanden wir ein finanzierbares Setting. Wir konnten eine zusätzliche Betreuungsperson einstellen. Dank der Einzelbetreuung hat der Junge so die Möglichkeit im Kita-Alltag teilzuhaben. Wir freuen uns sehr über alle Entwicklungsschritte des Jungen. Dieses Setting ermöglicht ihm nun dabei zu sein, aktiv mitzumachen und seinen Interessen nachzugehen. Er beteiligt sich auch zunehmend an Gemeinschafsaktivitäten, bspw. beim Singen, Spielen und Essen. Wichtig ist aber, dass er sich bei zu viel Lärm und Trubel zurückziehen kann und die nötige Ruhe wieder findet. Wir arbeiten eng mit den Eltern und dem Heilpädagogischen Dienst zusammen. Es ist für uns eine Bereicherung ihn bei uns zu haben. Wir alle haben viel gelernt. Das Kind hat eine stabile Beziehung zu seiner Betreuerin aufbauen können, kommt gerne in die Kita und fühlt sich bei uns sicher und geborgen. Ein besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Familie, an CJ Roades (Betreuerin), an den Heilpädagogischen Dienst und den Verein Kita Inklusiv.

Daniela Deuber, Gruppenleiterin der Gruppen Sonne und Mond

Lorenzen & Corona – aus Elternsicht

Nie hätten wir gedacht, dass wir mal eine Pandemie erleben würden. Nie hätten wir gedacht, dass dies so tiefgreifende Änderungen im (Kita-) Alltag mit sich bringen würde. Niemals haben wir erwartet, dass dies zwei Jahre und vielleicht mehr Zeit in Anspruch nehmen würde.

Glücklicherweise hat sich mittlerweile wieder viel Normalität eingestellt, sind die Kitazeiten trotz behördlicher Vorgaben wieder verlässlich geworden, können Termine privater oder beruflicher Art wieder sicherer geplant werden.

Wie es so war

Als die Massnahmen im ersten Halbjahr 2020 stetig verschärft wurden, war dies unangenehm. Das Kita-System war ja bewährt und lief sehr gut. Ging das Kind bereits länger zur Kita Lorenzen gab es viel Vertrauen von allen Seiten, die Zeiten zum Bringen und Holen waren sehr flexibel und genau diese Sicherheit ging nun langsam verloren. Hierzu gesellte sich noch die Verunsicherung zur möglichen Erkrankung in allen Facetten bei Erwachsenen und Kindern. Die Kita Lorenzen musste sich als Kommunikatorin der verschiedenen Vorgaben auch erstmal ein wenig finden. Die vielen gesundheitsmedizinischen Anweisung und die Umsetzung waren ja auch zu jedem Zeitpunkt anspruchsvoll und nicht selten einer sehr dynamischen Änderung unterworfen. Auch der richtige „Kanal“ an die Eltern wollte gefunden werden. Trotzdem oder auch deswegen hatten wir den Eindruck, dass an dieser Stelle sowohl die Kita, aber auch die Eltern insgesamt sehr besonnen auf die neue Situation reagierten. Lösungen wurden schnell gefunden und die Kommunikation mit den Eltern konnte aufrechterhalten werden. Auch Jovana sei an dieser Stelle gedankt, die nebst all dem Organisatorischen jederzeit ein offenes Ohr hatte und stets gut erreichbar war. Spätestens ab Ende 2021 wurde dann klar, dass auch junges Personal erkranken kann. Die verkürzten Betreuungszeiten führten dann sicher bei vielen Eltern inklusive uns zu einigen Minusstunden. Je nach Lebenssituation der Eltern oder des Elternteils waren die verkürzten Zeiten aber auch eine echte Mammutaufgabe. Wir haben grossen Respekt vor den teilweise erbrachten Leistungen der letzten zwei Jahre!

Was uns besonders gefiel

Die Idee eines wettersicheren Wartebereiches fanden wir toll. Lediglich an ein, zwei Tagen wäre ein Glühwein noch eine passable Erleichterung gewesen.
Bis auf wenige Personen, die die Abkürzung via direkten Zugang spannender fanden, funktionierte das System via Gartenzugang dann auch prima. Zusätzlich ergab sich so die Gelegenheit sich auch mal kurz auszutauschen.
Wir haben in der gesamten Zeit bemerkt, dass schnell nach passenden Lösungen bei ständig wechselnden Anforderungen gesucht wurde. So war auch der Schritt die fertig angezogenen Kinder abholen zu können recht komfortabel für die Eltern. Für die Betreuenden sicher eine grosse Herausforderung und eine nicht immer einfache „Fliessbandarbeit“ am Tagesende über so lange Zeit. Chapeau an dieser Stelle!
Die beleuchtete Personaltafel machte zusammen mit der Klingel auch Sinn und so konnten wir uns gut in den neuen Rhythmus einfinden.

Was bleibt

Corona ist noch nicht Geschichte. Wir sind gegenüber der Kita Lorenzen primär dankbar, dass unsere Kinder trotz aller Wechsel, ‘Maskentragerei’ und Desinfektionsmittel auf die Haut gespritzt, die zwei Jahre gut überstanden haben. Vielleicht sind aber auch die Kinder viel anpassungsfähiger als gedacht, wenn die Situationswechsel vernünftig an sie herangetragen werden. Allen Eltern und Kinder, die selbst krank sind (es muss ja nicht unbedingt Corona sein) wünschen wir an dieser Stelle viel Kraft und gute Genesung. Wir hoffen, dass die neue Normalität bleibt und weitere tiefgreifende Einschnitte in naher Zukunft erstmal ausbleiben. Wir freuen uns mit allen weiterhin auf ein dynamisches Miteinander, mal wieder auf ein gemeinsames echtes Sommerfest und auf ganz viel Lebensfreude für alle kleinen Menschen, die uns so sehr am Herzen liegen.

Familie Golze

Wir danken …

- Allen Familien, die uns ihre Kinder anvertraut haben
- Mitarbeiter:innen und ihren Familien
- NPO Treuhand GmbH, Solothurn, Iris Gyger und Sandra Ducommun
- Kurt Bargetzi, Revisions AG, Solothurn
- RVA Versicherungsbroker AG, Ittigen
- Stadt Solothurn, Soziale Dienste
- Kanton Solothurn, Amt für Gesellschaft und Soziales (AGS)
- Bildungszentrum Gesundheit und Soziales Kanton Solothurn
- Stiftung OdA Gesundheit und Soziales im Kanton Solothurn
- Informatikwerkstatt IWS GmbH in Zürich
- dvbern; kitAdmin
- Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich
- Verein Kindertagesstätten Kanton Solothurn
- Verband Kibesuisse Zürich
- Kanton Solothurn, Integrationsjahr
- Seraphisches Liebeswerk Solothurn SLS
- diverse Kitas im Kanton Solothurn
- Regionale Soziale Dienste
- Fachstelle Kompass Solothurn
- Heilpädagogischer Dienst
- Pro Infirmis Solothurn
- Verein Kita Inklusiv Solothurn
- Oase des Lichtes
- Step4, Kompetenzzentrum Berufsausbildung, Solothurn
- Biohof Rigi, Familie Bolliger, Hessigkofen
- Bäckerei-Konditorei Baranyai, Solothurn
- Molkerei Lanz, Obergerlafingen
- Siragusa, GmbH, Bellach
- Bohnenblust AG – Kinderparadies, Solothurn
- Athos Cadola, Sanitär und Heizung AG Solothurn
- Schreinerei Balmer AG, Subingen
- Ulrich von Wartburg, Elektro Meyer GmbH, Solothurn
- Maler Pfister, Solothurn
- Urs Flück, aufdenpunkt.ch, Langendorf
- Messer Wohnen AG, Bellach
- Luder + Messer AG, Utzenstorf

Ihre Spende ermöglicht, dass …

- die Kindertagesstätte Lorenzen seit 1908 ein qualitativ hochstehendes, frühkindliches Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot in der Stadt Solothurn ist.
- Eltern sich beruflich engagieren können und ihre Kinder gut betreut wissen.
- wir innovative Projekte entwickeln.
- Betreuungskosten innerhalb eines Sozialtarifs berechnet werden.
- Kinder aus allen Schichten Zugang zur Kita erhalten.
- wir zur Chancengerechtigkeit in der Gesellschaft beitragen.
- wir uns in Branchenverbänden für gute Rahmenbedingungen engagieren.
- Junge bei uns eine solide Berufsbildung erhalten.
- wir uns für die Integration von Jugendlichen und Personen mit einem Handicap engagieren.
- wir Weiterbildung und Supervision für das Personal anbieten.
- in Haus und Garten attraktive, neue Spielgeräte vorhanden sind.
- wir unsere Liegenschaft pflegen und renovieren können.
- wir familienergänzende Kinderbetreuung auf hohem Niveau anbieten.

Die Stiftung Tagesheim Lorenzen ist eine anerkannte gemeinnützige Organisation. Spenden an gemeinnützige Organisationen berechtigen im Kanton Solothurn zu Steuerabzügen. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne über Möglichkeiten von Spenden und Projektfinanzierungen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:
Denise Arber, Geschäftsleiterin, denise.arber@lorenzen.ch
Jovana Matijevic, Kita-Leiterin, jovana.matijevic@lorenzen.ch, Telefon Nr. 032 622 18 24

Bankverbindung für Spenden:
Regiobank Solothurn AG, IBAN Nr.: CH95 08785016 0050 0550 0

KITA lorenzen
STIFTUNG TAGESHEIM LORENZEN

Kindertagesstätte
Lorenzen

Lorenzenstrasse 2
CH-4500 Solothurn
T +41 32 622 18 24

mail@lorenzen.ch
www.lorenzen.ch